

<b>Zeitschrift:</b>	Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia
<b>Herausgeber:</b>	Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich
<b>Band:</b>	20 (1965)
<b>Heft:</b>	2
<b>Rubrik:</b>	Hochschulen - Universités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Inlandstämme Malayas und ihre Musik (zusammen mit der Schweiz. Musikforschenden Gesellschaft).

*Exkursionen:* Am 31. Mai 1964 fanden sich zahlreiche Mitglieder zur Sommerekursion ein. Sie führte über Delsberg, Saignelégier, St-Imier auf den Chasseral. Die Leitung übernahm in verdankenswerter Weise Prof. Dr. H. Gutersohn. — Die geplante Jubiläums-Exkursion in die «Ostalpen» mußte des frühen Wintereinbruchs wegen abgesagt werden. — Der für die Ostalpen-Exkursion vorgesehene Leiter, Dr. Erich Schwabe, Bern, ließ sich jedoch nicht vertrieben und organisierte in sehr verdankenswerter Weise für das Frühjahr 1965 eine Jubiläums-Auslandfahrt nach Oberitalien. Die hochinteressante Exkursion führte über Lugano, Bergamo, Brescia an den Gardasee und nach Verona. Die Fahrt, von herrlichem Frühlingswetter begünstigt, nahm einen ausgezeichneten Verlauf.

Dem Bericht der *Kartensammlung der Zentralbibliothek* ist zu entnehmen, daß sich der *Kartenzuwachs pro 1964* wie folgt zusammensetzt: Zuwachs durch Kauf 493 Blätter (1963: 45), Zuwachs durch Tausch 678 Blätter (1963: 174), Zuwachs durch Schenkungen 100 Blätter (1963: 164), total 1271 Blätter (1963: 383). Hinzu kommt die Anschaffung von 7 wertvollen Atlanten. Der portugiesische Atlas umfaßt 6 Bände. Die Sammlung wurde im Jahre 1964 von 215 Personen besucht.

Die *Zentralbibliothek Zürich* hat im Jahre 1964 folgende neue Tauschverbindungen aufgenommen: Lodz (Polen) Lodzkie Towarzystwo Naukowe; Tauschgaben: Acta Geographica Lodziensia und Biuletyn Peryglacjalny; Lausanne: Société Vaudoise de Géographie (vorläufig noch keine Tauschgabe).

An die *Kartensammlung der Zentralbibliothek* und an die *Sammlung für Völkerkunde* wurden auch dieses Jahr wieder Beiträge von je Fr. 500.— ausgerichtet. Von der *Stadt Zürich* und vom *Kanton Zürich* erhielt die Gesellschaft je Fr. 400.—. Diese Spenden seien auch an dieser Stelle bestens verdankt. Zu großem Dank ist die Gesellschaft wiederum dem Präsidenten des Schweizerischen Schulrates, Herrn Prof. Pallmann, für die kostenlose Überlassung der Auditorien der ETH für die Abhaltung unserer Vorträge verpflichtet.

Der Protokollführer: Dr. Hans Hofer

#### *Jahresrechnung 1964/65 per 31. März 1965*

##### *Einnahmen:*

Mitgliederbeiträge

Fr. 8 572.85

Fr. 9 792.25

Subventionen

Fr. 800.—

Fr. 1 156.80

Zinsen

Fr. 5 432.85

Fr. 1 979.05

Total der Einnahmen

Fr. 14 805.70

Fr. 20 230.90

##### *Ausgaben:*

Geographica Helvetica

Fr. 9 792.25

Beiträge an Institutionen usw.

Fr. 1 156.80

Vorträge

Fr. 1 979.05

Druckkosten, Einladungen

Fr. 1 602.—

Jubiläumsfeier

Fr. 4 146.—

Allgemeine Unkosten

Fr. 1 554.80

Total der Ausgaben

Fr. 20 230.90

##### *Abrechnung:*

Total der Einnahmen

Fr. 14 805.70

Fr. 2 000.—

Total der Ausgaben

Fr. 20 230.90

Fr. 136 905.20

Ausgaben-Überschuß

Fr. 5 425.20

##### *Vermögen:*

Dispositionsfonds

Fr. 2 000.—

Prof. Emil-Hilgard-Fonds

Kapitalfonds

Fr. 143 905.20

Vermögen am 31. März 1965

Fr. 143 905.20

Zürich, 11. Mai 1965

Die Quästorin: C. Aschmann

Der Präsident: Prof. Dr. E. Egli

## HOCHSCHULEN — UNIVERSITÉS

*Geographische (G) und ethnographische (E) Vorlesungen und Übungen im Sommersemester 1965. S = Übungen, Seminare, Ziffern = Wochenstunden. a) ETH. Gutersohn: Westeuropa 2, Hydrographie 2, S 2+ täglich, Exkursionen (mit Winkler); Winkler: Kulturg II 1, Landesplanung IV, 1, S (mit Custer, Rotach, Sennhauser); Studer: Militärg 1. — b) Hochschule St. Gallen für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften. Winkler: Handels-, Verkehrs- und Politische G 2, Sowjetunion 1, S 2+2. — c) Universitäten. Basel. Annaheim: Vegetationsg 2, Grundlegung der G 1, Wirtschaftsg der Schweiz II, 1 S 2+ täglich, Exkursionen, G Feldaufnahmen, Feldstudien im Unterengadin; Geiger: Meer als Umwelt 1; Schmid: Umwelt des Menschen der Steinzeit 1; Bühler: Ergologie und Technologie 3, Erziehung bei den Naturvölkern 1, S 2+1; Schwabe: Entwicklung der Kulturlandschaft in den Hochregionen Mitteleuropas 2; Weischet: Grundlagen und Grundzüge einer g Klimakunde 2. — Bern. Gygax: Physikalische G I, 1 G der Schweiz III, 1 Hydrologie V, 1, Exkursionen, Kartographisches S, 1; Grosjean: Allgemeine Kultur- und Wirt-*

schaftsg 2, Aktuelle Stadtg und Stadtplanung 2, S 2; Nydegger: Limnologie II, 2; Messerli: S Länderkunde 2; Henking: Kulturgeschichte Indonesiens 1. — *Fribourg*. Piveteau: Géomorphologie 1, G de l'énergie 1, La navigation intérieure 1, Les Alpes suisses, 1 S 1+1+1+1 (mit Valarché); Bridel: G agricole de la Suisse 1, S 1; Huber: Grundbegriffe der E: Wirtschaft 1, E Afrikas 1, Matrilineare Sozialordnung 1, S 1, Fragen praktischer Feld-Forschung 1; Henninger: Der Islam 2. — *Genève*. Lombard: Géologie générale et G physique 1; Guichonnet: La France 2, l'Indonésie 1, Le Monde collectiviste européen 1, S 2; Dami: G historique 1, G ethnique et linguistique 1, G politique 1; Sauter: E 1; Lobsiger-Dellenbach: E générale 1. — *Lausanne*: Onde: G économique 2, S 1, Les climats du globe 1, La mer du Nord 1, S 1+1+8. — *Neuchâtel*. Aubert: G physique 2, S 4; Gabus: G économique 1, G humaine: les Etats-Unis 1, Méthodologie 1, S 1; Sahara 1, S 1+4; Portmann: G de la Suisse II, 1, S 1. — *Zürich*. Andresen: Morphologie 4; Suter: Frankreich 3, S 2; Steiner: Luftbildinterpretation 2; Schüepp: Synoptische Meteorologie 2; Henking: Geschichte, Kultur und Religion der Polynesier 1, Historische und kulturelle Probleme der Entwicklungsländer 2, S 1+1, Guyan 4 (5); Niederer: Karten aus volkskundlichen Atlanten 1, Einführung in die Volkskunde 2, S.

## REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

Frei-Cantieni, Walter: *Das Oberhalbstein*. Schweizer Heimatbücher Bd. 122. Bern 1965. Paul Haupt. 56 Seiten, 32 Tafeln, 1 Karte. Kartoniert Fr. 6.50.

Das Oberhalbstein zwischen Tiefencastel und Julierpaß ist eine durchaus bekannte Fremdenverkehrsregion. Weniger bekannt dürfte sein, daß sich in ihr mit der «Mutter Gottes von Ziteil» der höchste Wallfahrtsort Europas befindet und daß in Savognin Giovanni Segantini seine glücklichsten Jahre verlebte. Darüber hinaus ist die Talschaft aber ebenso eine interessante Natur- und Kulturlandschaft, deren Reize keinem Besucher entgehen. Dafür sorgt nun das wertvolle Heimatbuch von W. Frei-Cantieni, das textlich wie durch seine Illustrationen so anziehend wirkt, daß die Reisenden nicht nur hastig über seine Wege fahren, sondern es durch längern Besuch beeindrucken werden.

H. Erni.

*Geotechnische Karte der Schweiz 1: 200 000*. Herausgegeben von der Schweizerischen Geotechnischen Kommission. Blatt Nr. 1 Neuchâtel—Bern—Basel. Erläuterungen von F. de Quervain und F. Hofmänner, Rédaction française par E. Rickenbach. Zweite Auflage Kümmerly & Frey, Bern, 1964.

Als zweites Blatt des insgesamt vierblättrigen Gesamtwerkes ist Blatt Nr. 1 Neuchâtel—Bern—Basel der Geotechnischen Karte der Schweiz erschienen. Blatt Nr. 2 Luzern—Zürich—St. Gallen—Chur, das 1963 herauskam, wurde bereits in der *Geographica Helvetica* (Nr. 4, 1963) besprochen. Die beiden Blätter gestatten besonders dem in der Praxis Tätigen eine generelle Übersicht über die Gesteine als Baugründe oder Baustoffe. Die Legende geht weniger auf die geologische Folge und auf das Alter des Gesteins ein, sondern es sind in ihr Zusammenfassungen oder Aufteilungen von Gesteinen verschiedenen Alters unter der gleichen Farbgebung nach dem petrographisch-

technischen Gesichtspunkt enthalten. Für die Erläuterungen wurden oft allgemein geläufige geologische Bezeichnungen den manchmal weniger bekannten petrographischen vorgezogen.

Dem Blatt Nr. 2 Luzern—Zürich—St. Gallen—Chur war als Nebenkarte eine Übersicht der eiszeitlichen Vergletscherungen beigegeben. Im Maßstab 1:1 Mio. ist dem nun neu erschienenen Blatt Nr. 1 eine Bodenkarte der Schweiz, die durch die Herren Dr. E. Frei, P. Juhasz und Prof. R. Bach bearbeitet wurde, beigelegt. Erneut bestätigt sich mit diesem Blatt der außerordentliche Wert des Werkes auch für den Geographen. G. Schumacher

Hegg, Otto: *Untersuchungen zur Pflanzensoziologie und Ökologie im Naturschutzgebiet Hohgant*. Bern 1965. Hans Huber. 188 Seiten, zahlreiche Abbildungen. Kartoniert Fr. 28.80.

Nach der Einführung einiger ökologischer Methoden befaßt sich der Verfasser eingehend mit der Anwendung statistischer Methoden bei der Bestandesaufnahme und der nachfolgenden Verarbeitung zu Pflanzengemeinschaften. Anhand einer Übersicht über die bisherigen Arbeiten entwickelt und begründet er sein eigenes, statistisches System, das dann konsequent bei der Vegetationsgliederung angewendet wird. Es gelingt so, auf statistischen Grundlagen und unter Verwendung einer elektronischen Rechenmaschine Pflanzengemeinschaften zu differenzieren, die gut mit den Gesellschaften nach der klassischen Methode von Braun-Blanquet übereinstimmen. Für die Zukunft schlägt Hegg eine je nach der Fragestellung kombinierte statistisch-empirische Arbeitsweise vor.

Die verschiedenen Pflanzengemeinschaften werden durch Messungen von Standortfaktoren und Beschreibungen der Bodenprofile ergänzt und bieten so einen guten Einblick in die Pflanzensoziologie im Naturschutzgebiet. Das